Biotopname
Bruchwald nördlich Rieth

X

TK10 0410 - 433 - **Biotop-Nr.** 4005

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Verlandungsmoor/Überflutungsmoor/Beckensande

Naturraum Ueckermünder Heide
221

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	60	0324
Größe in ha	4	2283
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Uecker-Randow

Gemeinde / Stadt
Luckow

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
01842

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**									**Überlagerungscode**
Code	WNR	WFR	VRP	VRL	VGR	VGB	WFD	FGN			UMV
%	45	26	15	6	4	2	1	1			

Vegetationseinheiten
flutschwadenreicher Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Nachtschatten-Schilf-Erlen-Bruchwald, Nachtschatten-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Brennnessel-Schilf-Erlen-Bruchwald, Springkraut-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Nachtschatten-Schilf-Wasserröhricht,

Habitate + Strukturen HDK HSE HZR HAO

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Veg.-einheiten:
---
windenreiches Schilf-Landröhricht, Sumpfseggen-Ried, Rohrkolben-Rispenseggen-Ried, Brennnessel-Erlen-Wald, Flattergras-Erlen-Wald

Im Verlandungsbereich des Boddens gelegener Biotopkomplex. Auf den eutrophen feuchten bis sehr feuchten wenig gestörten bis degradierten Torfen prägt ein mittelalter Erlen-Bruchwald mit einzelnen Eschen den Biotop.
Die Krautschicht dieses überwiegend nassen Bruchwaldes wird von Flutschwaden, Sumpfsegge, Nachtschatten und Schwertlilie bestimmt, in den feuchten Bereichen von Springkraut, Sumpfsegge, Brennnessel und Schilf, wobei ein Brennnessel-Schilf-Erlen-Bruchwald größere Bereiche im Osten einnimmt. Nur sehr kleinflächig gehören stärker gestörte, von Brennnessel oder Flattergras bestimmte, Bereiche zum Biotop. Nur sehr kleinflächig ist das Gelände leicht quellig, Bachehrenpreis sowie vereinzelte Schwarze Johannisbeere weisen darauf hin. Aufgelassene Stichgräben untergliedern die Fläche. Die aktuellen Feuchteverhältnisse der Fläche sind stark abhängig von der jeweils herrschenden Windrichtung (auflandig oder ablandig).
Wasserseitig ist dem Bruchwald ein Schilf-Wasserröhricht vorgelagert. Dieses ist verzahnt mit einem jungen und z. T. lückigen Nachtschatten-Schilf-Erlen-Bruchwald sowie mit einem Verlandungsried mit Rohrkolben und Rispensegge.
Landseitig ist dem Bruchwald großflächig ein windenreiches Schilf-Landröhricht vorgelagert, nur im westlichen Teil befindet sich hier ein größeres Sumpfseggen-Ried (teilweise reich an Waldsimse).
Der Biotop grenzt an den im Norden und im Süden großflächig an die Gärten der sich hier anschließenden Siedlung, nur kleinflächig grenzt Frischgrünland an.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0410 - 433	- 4005

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
	g	Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calystegia sepium
Scirpus sylvaticus
Glyceria fluitans
Solanum dulcamara
Impatiens parviflora
Urtica dioica
Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Acorus calamus
Cirsium oleraceum
Filipendula ulmaria
Juncus effusus
Poa trivialis
Thelypteris palustris
Athyrium filix-femina
Cirsium palustre
Fraxinus excelsior
Mentha aquatica
Ribes nigrum
Typha latifolia
Carex paniculata
Deschampsia cespitosa
Geranium robertianum
Milium effusum
Salix alba
Veronica beccabunga
Carex remota
Eupatorium cannabinum
Iris pseudacorus
Myosotis palustris
Symphytum officinale

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 21.06.2004
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries
Foto: 3
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0